Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 116 (1974)

Heft: 11

Rubrik: Referate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Situation der Jahre 1960/61. Monatsh. Vet. Med. *17*, 862–867 (1962). – [18] Orr A. B.: Poisoning in domestic animals and birds. Vet. Rec. *64*, 339–343 (1952). – [19] Barden P. J. and Paver H.: Some Aspects of Veterinary Toxicology. Vet. Rec. *73*, 992–996 (1961). – [20] Moeschlin S.: Klinik und Therapie der Vergiftungen. 5. Aufl., Georg Thieme Verlag, Stuttgart 1972, S. 1–14. – [21] Statistische Erhebungen und Schätzungen über Landwirtschaft und Ernährung. Verlag des Schweiz. Bauernsekretariates, Brugg 1973.

REFERATE

Striktur im Rektum beim Schwein. Von S. E. Sillie und 3 Mitarbeitern, J. A. V. M. A. *163*, 4, 358–361, 1974.

In USA werden in zunehmendem Masse Schweine mit Rektumstrikturen registriert. Das Labor der Purdue University im Staat Indiana, wo diese Erkrankung 1969 zuerst aufgetreten ist, berichtet über 28 befallene Herden. Die meisten Schweine erkranken zwischen 2 und 5 Monaten; von 45 waren 30 weiblich und 15 kastrierte Eber. Die Krankheit ist unter sehr verschiedenen äusseren Umständen entstanden: Fütterung, Aufstallung, Haltung und Hygienefaktoren, so dass keiner derselben als Ursache oder Begünstigung gelten kann. In den meisten Herden war die Morbidität 1–5%, die Mortalität der Befallenen 85–100%. In einzelnen Beständen erkrankten sehr viele Tiere, in einem 170 von 247. Die klinischen Symptome bestehen in Abmagerung, Depression, aufgeblähtem Abdomen, rauhem Husten, wässerigem bis pastösem Kot, Tenesmus und Dyspnoe. Fieber kann in geringem Grad vorkommen. Die erkrankten Schweine fressen weiter, aber kleinere Mengen. Sie überleben 1 bis 4 Wochen. In allen Fällen ist die Striktur per rektum palpabel. Bei der Sektion findet man in den meisten Fällen eine kugelförmige Dilatation im Colon von 10–30 cm Durchmesser, kurz cranial vor dem Beckeneingang. Das übrige Colon war meist ebenfalls erweitert, bis zum 3fachen Durchmesser. Stets war 1,5–2,5 cm vor dem Anus eine Striktur oder ein ringförmiges Ulcus vorhanden, mit oder ohne granulomatösem Gewebe in der Submucosa. In extremen Fällen war das ganze Rektum auf einen fibrösen Strang reduziert, mit oder ohne ein geringes Lumen in der Mitte. Eine unmittelbare Ursache für diese Krankheit konnte bisher nicht gefunden werden, auch Vererbung ist noch nicht erwiesen. In einigen Staaten des Mittelwestens der USA bildet die Krankheit bereits ein ökonomisches Problem, das anzusteigen scheint.

A. Leuthold, Bern

Hormon-induzierte Laktation bei Nulligravida. Von K. L. Smith, und F. L. Schanbacher. J. Dairy Sci. *57*, 296–303 (1974) (engl.).

Bei 20 nicht graviden Holstein-Färsen (Durchschnittsalter 26,5 Monate, Durchschnittsgewicht 472 kg) wurden während 7 Tagen verschiedene Östrogen-Progesteron-Kombinationen verabreicht (subkutane Injektionen im Abstand von 12 Stunden). Die tägliche Dosis des 17-β-Östradiols betrug 20–60 mg, die Progesteron-Dosierung variierte zwischen 50 und 150 mg und das Östrogen-Progesteron-Verhältnis zwischen 1:1 und 1:2,5.

Während der Behandlung wiesen die Euter keine markanten Veränderungen auf. In den ersten 14 Tagen nach Absetzen der Behandlung kam es zu einem Wachstum des Euters, der Zitzen sowie zur Akkumulation von Sekret, in vereinzelten Fällen auch zu einer leichten Ödembildung.

Nach Applikation von täglich 10 mg Östradiol und 25 mg Progesteron/100 kg KGW (verteilt auf 2 Injektionen im Abstand von 12 Stunden) kamen 60% der Tiere innerhalb von 14 Tagen in Laktation (durchschnittlich am 19. Tag nach Beginn der Behandlung). Bei diesen Tieren betrug die Milchleistung am 20. Tag der Laktation zwischen 7 und 20 kg.

Schweiz. Verein. Zuchthyg. Bes.